

## Meyer, Conrad Ferdinand: Noch einmal ein flüchtiger Wandergesell – (1861)

- 1 Noch einmal ein flüchtiger Wandergesell –
- 2 Wie jagen die schäumenden Bäche so hell,
- 3 Wie leuchtet der Schnee an den Wänden so grell!
  
- 4 Hier oben mischet der himmlische Schenk
- 5 Aus Norden und Süden der Lüfte Getränk,
- 6 Ich schlürf es und werde der Jugend gedenk.
  
- 7 O Atem der Berge, beglückender Hauch!
- 8 Ihr blutigen Rosen am hangenden Strauch,
- 9 Ihr Hütten mit bläulich gekräuseltem Rauch –
  
- 10 Den eben noch schleiernder Nebel verwebt,
- 11 Der Himmel, er öffnet sich innig und lebt,
- 12 Wie ruhig der Aar in dem strahlenden schwebt!
  
- 13 Und mein Herz, das er trägt in befiederter Brust,
- 14 Es wird sich der göttlichen Nähe bewußt,
- 15 Es freut sich des Himmels und zittert vor Lust –
  
- 16 Ich sehe dich, Jäger, ich seh dich genau,
- 17 Den Felsen umschleichst du grau auf dem Grau,
- 18 Jetzt richtest empor du das Rohr in das Blau –
  
- 19 Zu Tale zu steigen, das wäre mir Schmerz –
- 20 Entsende, du Schütze, entsende das Erz!
- 21 Jetzt bin ich ein Seliger! Triff mich ins Herz!

(Textopus: Noch einmal ein flüchtiger Wandergesell –. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)